

Festtagsgeschichten



Faschingsball

Regina Frischholz

Auf Erden ist der Fasching jetzt,
die Zeit von Unfug und von Feez.
In der Schule ist's ebenso,
die tollen Tage machen froh.
Drum ist am Freitag großer Ball,
Lehrer und Schüler freu'n sich all.

Und endlich ist's Freitag um acht,
der Ballsaal wird gleich aufgemacht.
Und wer drückt sich herein im Sturm?
ein langer, dicker Lehrerwurm!
Schon wieder wollen's die Ersten sein
und zwängen ächzend sich herein.

Kaum eingetreten rufen sie „Schau,
der Saal ist bunter wie ein Pfau.“
Nun haben sie endlich Platz genommen,
der Ball hat stockvoll schon begonnen.
Um halb Neun gibt es einen Tusch,
und durch den Saal da geht ein Husch.

„Herr Direktor, ja grüß Sie Gott.
Gell, der Ball der wird heut flott!“
Sie ruft ihm zu, die Lehrerschar
und ihre Worte werden wahr.
Nun beginnt die Lehrerband
mit einem Tanz, der heißt „Shake Hand“.

Und unsere Herren, frech und keck,
schleudern die Damen über's Parkett.
Nach zwei Stunden sind sie warm gelaufen,
doch jetzt ist Pause - auf zum Saufen.
Sie haben zwar erst ihr zweites Bier,
trotzdem ist's lustig- welch Plaisir.

Die Band, sie spielt 'nen heißen Sound,
gerockt wird um die Glock around.
Nun holt der Peter die Rosmarie
und sie swingen wie noch nie.
Danach kommt flott ein heißer Tango,
mein Gott, der Peter tanzt wie 'n Jango.

Doch schau'n wir uns den Gerhard an,
der's Tanzen noch viel besser kann.
Er fordert auf das Fräulein Lemme
und sitzt bald schon in der Klemme.
Denn diesen Takt den kennt er nicht,
der bringt ihn aus dem Gleichgewicht.

So schwitzen unsere Lehrer hier.
„Gäb's Noten, hätten sie 'ne Vier“,
witzelt der Hans, vom Chef der Sohne,
kein Wunder, er ist 'ne Tanzkanone.
So schieben sie und lächeln gequält.
Sie hat's nicht leicht, die Damenwelt.

Die Pflichttänze sind nun vorbei,
auf in die Bar, zur Runde zwei.
„Unsere Damen sind heut' 'ne Pracht“,
ist einig sich die Lehrerschaft.

Es wird gesoffen und poussiert
und ehe man den Halt verliert
ist es schon morgens früh um zwei.
Der Direktor donnert: „Aus, vorbei!“
Ein jedes Fest sein Ende hat,
die Lehrer sind vom Tanzen matt.

Der Heimweg zieht sich in die Länge,
feucht fröhlich grölt man Festgesänge.
Der nächste Tag sieht anders aus,
es brummt der Schädel, welch ein Graus.

Da trifft sich die ganze Lehrerschar
beim Apotheker Ottokar.

Er kramt in Schüben nach Essenzen
um den Kopfschmerz zu begrenzen.
Doch trotz Aspirin und großem Kater
spricht der Hans zum Direx-Vater:
„Ein Riesenspaß war's allemal.
Wann steigt der nächste Faschingsball?

Und die Moral von der Geschicht?
Auch Pauker verlier'n das Gleichgewicht.
Ein Lehrer, merkt euch, schwitzt nicht nur
bei Zeugnissen und Korrektur!

Muttertag

Willi Corsten

Weil heute Muttertag ist, bin ich ganz früh aufgestanden, um Mami arbeitslos zu machen. Ich holte leise das Baby aus dem Bettchen und fuhr es mit dem Kinderwagen in den Schuppen. Mein Schwesterchen brüllt nämlich wie am Marterpfahl, wenn es wach wird und weckt das ganze Haus auf.

Danach suchte ich Papis Pfeife und versteckte sie unten im Kaffeepulver. Wegen der Gardinen. Die stellen sich doch immer so doof an und holen sich die Gelbsucht von dem Rauch. Jedes Mal kriegt Mami die Krise, obwohl das Ding bei den Indianern Friedenspfeife heißt. Morgen gebe ich Papi die Pfeife aber zurück. Passieren kann da nix mit, weil ich sie vorher gründlich eingeölt habe.

Dann lief ich mit Fridolin in den Park. Der Hund hat da seinen Stamm-baum, und dort stehen auch die Blumen, die ich Mami schenken will. Unterwegs klingelte ich alle meine Freunde aus dem Bett. Extra laut, damit die faule Bande es hört. Die haben bei sich zu Hause nämlich auch eine Mutter wohnen, die heute einmal richtig ausschlafen soll.

Als ich an der Kirche vorbei kam, traf ich den Herrn Pastor. Er wollte die Glocken läuten. Und das um halb sieben - mitten in der Nacht! Das musste ich unbedingt verhindern, weil der Lärm doch Mamis Schlaf gestört hätte. Zum Glück fiel mir noch rechtzeitig der Bauernhof ein, wo ich immer die Milch hole. Nun ist der Pastor dorthin unterwegs, um der Bäuerin die Letzte Ölung zu geben. Na ja, davon wird die Frau ja nicht krank werden.

Jetzt muss ich mich aber beeilen und meine Trommel suchen. Mami freut sich bestimmt über das schöne Morgenkonzert, mit dem sie gleich geweckt wird. Ich bin zwar erst sieben Jahre alt, aber ein lieber Junge. Finden sie nicht auch?